

Was also soll ich ängstlich sorgen?
Ich traue ihm, dass er mich sieht.
Ich bin in ihm an jedem Morgen
Und rühme ihn mit meinem Lied
Hans-Jürgen Hufeisen

Mitteilungen

Fürbittengebet

Vaterunser

Lied: Gott ist gegenwärtig (EG 165,4)

Majestätisch Wesen, | möcht ich recht dich preisen | und im Geist dir
Dienst erweisen. | Möcht ich wie die Engel | immer vor dir stehen |
und dich gegenwärtig sehen. | Lass mich dir | für und für | trachten zu
gefallen, | liebster Gott, in allem.

Segen

Musik

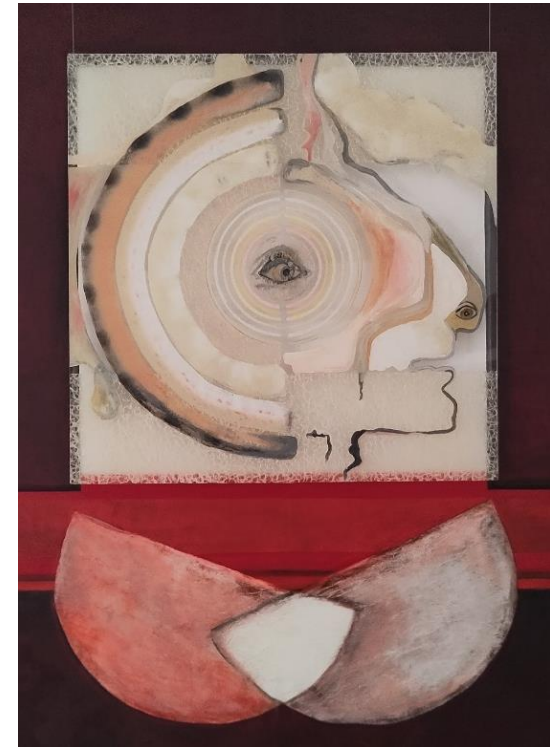
Im Anschluss an den Gottesdienst findet nach einer kurzen Pause im Gemeindehaus
ein **Gespräch mit dem Künstlerin Maria Lohaus** statt. Alle Gäste und
Gottesdienstbesucher*innen sind herzlich hierzu eingeladen!
Anschließend besteht die Möglichkeit, mit dem Künstler den zweiten Teil der
Ausstellung im Kirchenkreisamt zu besuchen.

Kontakt: AK Kunst auf dem Kirchengügel | www.kirche-ronnenberg.de | www.maria-lohaus.de

*Als mein Gebet immer andächtiger
und innerlicher wurde,
da hatte ich immer weniger und
weniger zu sagen.
Zuletzt wurde ich ganz still.
Ich wurde, was womöglich
noch ein größerer Gegensatz
zum Reden ist, ich wurde ein Hörer.
Ich meinte erst, Beten sei Reden.
Ich lernte aber,
dass Beten nicht bloß Schweigen ist,
sondern Hören.
So ist es:
Beten heißt nicht, sich selbst reden hören.
Beten heißt still werden und still sein
und warten,
bis der betende Mensch Gott hört.
*Sören Kierkegaard**

Zwiesprache

Kunstgottesdienst Ronnenberg
4. Februar 2024



Musik

Begrüßung

Lied: Gott ist gegenwärtig (EG 165,1.6.8)

Gott ist gegenwärtig. | Lasset uns anbeten | und in Ehrfurcht vor ihn treten. |
Gott ist in der Mitte. | Alles in uns schweige | und sich innigst vor ihm beuge. |
Wer ihn kennt, | wer ihn nennt, | schlag die Augen nieder; | kommt, erget
euch wieder.

Du durchdringest alles; | lass dein schönsten Lichte, | Herr, berühren mein
Gesichte. | Wie die zarten Blumen | willig sich entfalten | und der Sonne stille
halten, | lass mich so | still und froh | deine Strahlen fassen | und dich wirken
lassen.

Herr, komm in mir wohnen, | lass mein' Geist auf Erden | dir ein Heiligtum
noch werden; | komm, du nahes Wesen, | dich in mir verkläre, | dass ich dich
stets lieb und ehre. | Wo ich geh, | sitz und steh, | lass mich dich erblicken |
und vor dir mich bücken.

Gerhard Tersteegen

Psalm 63 (im Wechsel)

Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein Leib verlangt nach dir
aus trockenem, dürrem Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.
Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich. **Amen**

Psalm 63,2-9

Kyrie (wiederholend)



EG 178.12 | Talzé

Gebet

Lesung: *Matthäus-Evangelium 4,1-11*

Lied: Wir glauben: Gott ist in der Welt (FT 137)

Annäherung: *Erste Seheindrücke*

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (FT 25)

Predigt

Lied: Ich traue Gott (Melodie: EG 266)

Ich traue Gott, was soll ich sorgen?
Er sagt, er habe auf mich acht.
Ich bin in seinem Schutz geborgen.
Mein Schicksal ist mir zgedacht.

Er gibt den Geist mir und das Leben,
der Erde Kraft, des Himmels Tau.
So geh ich, von ihm selbst umgeben,
den Weg, dem ich mich anvertrau.

Und wenn einmal die Schatten fallen
Und find ich keinen sichern Stand,
so weiß ich doch: ich bin mit allen,
die leiden, fest in seiner Hand.

So will ich bis an Ende wandern,
bis ich die offene Türe finde.
Der Tisch lädt ein, mich und die andern,
die dort mit mir zu Hause sind.